

## Eichendorff, Joseph von: Der brave Schiffer (1835)

1 Der Sturm wollt uns zerschmettern,  
2 Was morsch war, lag zerschellt,  
3 Es schrieb mit feur'gen Lettern  
4 Der Herr, und sprach in Wettern  
5 Zu der erschrocknen Welt.

6 Durch wilder Wogen Spritzen  
7 Vorüber manchem Riff,  
8 Wo auf Korallenspitzen  
9 Die finstern Nornen sitzen,  
10 Flog da das Preußenschiff.

11 Das war von echtem Kerne;  
12 Gedankenvoll die Wacht  
13 Schaut durch die wüste Ferne  
14 Zum königlichen Sterne,  
15 Der leuchtet aus der Nacht.

16 Und ob sie Nebel decken,  
17 Was groß und heilig war,  
18 Lenkten da aus den Schrecken  
19 Gewaltig die treuen Recken –  
20 Du mitten in dieser Schar.

21 Da sah man wohl den schlanken  
22 Wald kühner Masten sich  
23 Zum Himmel pfeilernd ranken!  
24 Du lehntest voll Gedanken  
25 Auf deine Harfe dich.

26 Bald mächtiger, bald leise,  
27 Mit wunderbarem Klang,  
28 Zogst du Gesangeskreise,

29    Daß eine tiefe Weise  
30    Das wilde Meer bezwang.

31    Und Sturm und Nacht verzogen,  
32    Schon blitzt' es hier und da,  
33    Das Land stieg aus den Wogen,  
34    Und unter dem Friedensbogen  
35    Die alte Victoria. –

36    Fahr wohl! wie Adlerschwingen  
37    Wird in der Zeiten Schwung  
38    Dein Ringen und dein Singen  
39    Durch deutsche Herzen klingen,  
40    So bleibst du ewig jung!

(Textopus: Der brave Schiffer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59271>)